

Adelsgruppe ist, so wird sie wohl vor allem landeshistorisches und sozialgeschichtliches Interesse finden. Ein Orts- und Namenregister erschließt den Band.
E. G.

Giancarlo BOVA, *Le pergamene angioine della mater ecclesia Capuana*, 1: (1266–1269) (Corpus membranarum Capuanarum 9) Napoli u. a. 2008, Edizioni Scientifiche Italiane, 345 S., Abb., ISBN 978-88-495-1659-3, EUR 32. – Mit vorliegendem Band setzt B. seine 1996 begonnene, beeindruckende Edition der urkundlichen Überlieferung Capuas fort (vgl. DA 59, 240 f.). Nach einem kurzen Hinweis auf die problematische Quellenlage auch nach der Neuordnung im Archivio di Stato di Napoli folgt eine zwar knappe, aber präzise Abhandlung über das Verhältnis Karls I. von Anjou zu den geistlichen Institutionen Capuas. Die folgende Edition umfaßt 26 Dokumente für das Domkapitel von Capua, von denen 24 bislang ungedruckt und hiervon wiederum lediglich drei bislang durch Regesten erschlossen waren, und 25 Urkunden für die Curia, wobei hier der im Titel genannte Zeitrahmen durch die Edition der Dokumente ab 1258 gesprengt wird. Alle 25 Stücke sind bislang ungedruckt; allerdings waren 18 davon durch Regesten Gabriele Iannellis bekannt. In einem dritten Teil werden 78 Regesten und Transsumpte herausgegeben, welche Iannelli im 19. Jh. gesammelt hatte. Aus seiner Feder stammen auch die Notizen „I vescovi angioini di Capua“, die aus einem bislang unveröffentlichten Manuskript abgedruckt werden (S. 289–299); vgl. auch Ughelli, *Italia sacra* VI, Venetiis 1720, S. 340 ff. Die Appendix umfaßt zudem sechs weitere Urkunden aus den Jahren 1222–1382 sowie eine Abhandlung B.s „L’oro e l’argento era il colpevole“: gli ebrei di Capua, Cesare Borgia, il decano Giovanni de Galluccio e il sacco della città del 24. luglio 1501. Ein Index der Namen, Orte und Sachen erleichtert den Zugang, wobei man sich freilich eine Separierung des Sachregisters gewünscht hätte. Zahlreiche Bilder illustrieren den Band, der wieder einmal verdeutlicht, wie fern Capua dem Reich nach der Mitte des 13. Jh. gerückt war.
E. G.

José BARROSO CASTRO / Xoán Manuel NEIRA PÉREZ, *A vida e a fala dum pobo. «A fala no tempo». Tratos e contratos dos clérigos, gremios e notarios nas comunidades da vida e da morte, Noia (A Coruña) 2009*, Ed. Toxosoutos, 610 S., Abb., ISBN 978-84-96673-74-8, EUR 40. – Hinter dem leicht pathetischen Titel (Das Leben und die Sprache eines Volkes. Die Sprache in der Zeit. Absprachen und Verträge von Klerikern, Gremien und Notaren in den Lebens- und Todsgemeinschaften) verbirgt sich die Edition einer Auswahl von Urkunden aus Noia (an der Westküste Galiziens) aus der Zeit zwischen dem 14. und dem 16. Jh. (sowie einige aus dem 19. Jh.), in der Hauptsache Schenkungen, Kauf- und Pachtverträge. Die Urkunden stammen aus der Dokumentation einer Klerikerbruderschaft, die unter dem Schutz der Unbefleckten Empfängnis stand und sich in der Hauptsache aus den Pfarrverwesern dieser Stadt und ihrer Umgebung sowie einigen anderen Klerikern, die zum Teil nur die niederen Weihen empfangen hatten, zusammensetzte. Nach einer Einführung, in der die Geschichte und die innere Organisation der Bruderschaft geschildert werden, finden sich zuerst Urkunden des 19. Jh. in kastilischer Sprache, die sich auf die Bruderschaft beziehen, sowie Transkriptionen aus dem